DeutschesGesundheitsPortal

Inositol: Auch gegen psychische Symptome beim PCO-Syndrom?

Datum: 22.09.2022

Original Titel:
Inositol treatment for psycological symptoms in Polycystic Ovary Syndrom women

Kurz & fundiert

- In der Übersichtsarbeit wurden Symptome des PCOS wie Vitamin-D-Mangel, erhöhte Testosteron-Spiegel und Insulinresistenz als Risikofaktoren für psychische Erkrankungen deutlich.
- Im Vergleich mit einem Placebo oder gängigen Medikamenten schien das natürlich vorkommende Nahrungsergänzungsmittel Myo-Inositol vielversprechend, da es eine positive Auswirkung auf Depressionen und Ängste zeigte.

DGP – **Eine Gruppe italienischer Autoren fasste in dieser Übersichtsarbeit den aktuellen Wissensstand über die Auswirkungen des PCO-Syndroms auf die Psyche betroffener Frauen und die Rolle des Nahrungsergänzungsmittels Myo-Inositol zusammen. Die Substanz stellte sich im Studienvergleich als mögliches Mittel zur Linderung psychischer Symptome des PCOS dar.**

Frauen, die vom PCO-Syndrom betroffen sind, haben oft nicht nur mit den körperlichen Symptomen zu kämpfen, diese sind oft auch ein Auslöser für psychische Leiden wie Depressionen, Unsicherheit und Ängste. Forscher berichteten nun in einer Übersicht über Studien der vergangenen Jahre, welche Rolle das Nahrungsergänzungsmittel Myo-Inositol hierbei einnehmen könnte. 53 Studien wurden für diesen Review aus verschiedenen medizin-wissenschaftlichen Datenbanken recherchiert und analysiert.

Risikofaktoren für psychische Erkrankungen bei PCOS

Die Autoren ermittelten aus der bisherigen Forschung, welche Symptome, die durch das PCOS verursacht werden, als Risikofaktor für psychische Erkrankungen gelten können. Dabei konnten sie äußerliche Faktoren als Risiko identifizieren, wie Hirsutismus und Übergewicht, sowie auch nicht sichtbare Faktoren, die sich in den Blutwerten widerspiegeln. So stehen geringe Vitamin-D-Werte, erhöhte Testosteron-Werte und Insulinresistenz in Verbindung mit Depressionen und Stimmungsschwankungen. Zudem berichteten die Autoren, dass genetische Studien eine Korrelation zwischen PCOS und Depression zeigten.

Alle Rechte: © DeutschesGesundheitsPortal | HealthCom | www.deutschesgesundheitsportal.de

Bisherige Therapien psychischer Erkrankungen im PCOS-Zusammenhang

Von PCOS betroffene Frauen bevorzugten durchweg eine ausgewogene Ernährung in Kombination mit einem aktiven Lebensstil als Therapie. Vor allem hormonelle Schwankungen im Zusammenhang mit PMS (Prämenstruelles Syndrom) führten aber zu depressiven und ängstlichen Stimmungen, nicht nur bei PCOS-Patientinnen. Die Autoren berichteten Hinweise für die Wirksamkeit von Inositol und dem verwandten Derivat Myo-Inositol unter anderem gegen Depressionen, Stimmungsschwankungen und Ängste. Inositol wurde demnach im Placebo-Vergleich sowie im Vergleich zu gängigen Präparaten mit antidepressiver/angstlindernder Wirkung (z. B. Fluvoxamin) oder Wirkung gegen Depression und Stimmungsschwankungen (z. B. Lamotrigin oder Valproat) untersucht und konnte häufig ähnlich gut psychische Symptome lindern wie die Vergleichsmittel.

Vielversprechende Hinweise bei Inositol

Der Zusammenhang zwischen physischen Krankheiten und psychischen Auswirkungen, die damit in Verbindung stehen können, sind noch nicht vollends verstanden. Das PCO-Syndrom vereint allerdings mehrere Faktoren, die das Risiko einer psychischen Erkrankung erhöhen. Die Autoren dieser Übersichtsarbeit stellten Myo-Inositol dabei als wirksamen, sicheren Wirkstoff dar, welcher womöglich durch PCOS verursachte Depressionen und weitere psychische Symptome lindern könnte.

Referenzen:

Cantelmi, T., Lambiase, E., Unfer, VR., Gambioli, R., Unfer, V. (2021) Inositol treatment for psychological symptoms in Polycysitc Ovary Syndrome women. Eur Rev Med Pharmacol Sci. 2021, 25: 2383-2389. https://doi.org/10.26355/eurrev_202103_25278.

DeutschesGesundheitsPortal

Alle Rechte: © DeutschesGesundheitsPortal | HealthCom | www.deutschesgesundheitsportal.de

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“

Alle Rechte © DeutschesGesundheitsPortal.de/HealthCom